

Pressemitteilung

4. Juli 2014

A.V.E. Eigenbetrieb bilanziert Abfallmengen 2013:

Bioabfälle witterungsbedingt stark rückläufig gegenüber den Vorjahren

Ansonsten große Mengenkonstanz bei den Siedlungsabfällen im Kreis Paderborn

Kreis Paderborn. Mit Ausnahme der Bioabfälle weisen die kommunal erfassten Siedlungsabfälle wie Haus-/Sperrmüll, Altpapier, Glas- und Leichtverpackungen eine hohe Mengenkonstanz zu den Vorjahren auf. Das geht hervor aus der Abfallmengenbilanz des Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetriebes des Kreises Paderborn (A.V.E.) für das zurückliegende Jahr 2013, die jetzt von der Betriebsleitung vorgestellt worden ist. Bei den gewerblichen Abfällen ist es im Berichtsjahr zu einer weitgehenden Stabilisierung der Anlieferungsmengen gekommen.

„Der kreisweite Rückgang von knapp 1.200 Tonnen bei den über die „Grüne Tonne“ erfassten Bioabfälle fällt deutlich ins Auge“, so die Aussage von A.V.E.-Betriebsleiter Martin Hübner. „Das ist der niedrigste Bioabfallwert seit vielen Jahren und dürfte wohl auf die lang anhaltenden Kältemonate im Frühjahr und die Trockenperiode im Hochsommer zurückzuführen sein.“ Gegenüber 2012 bedeutet dieses einen Rückgang von mehr als drei Prozent auf 34.960 t. Dagegen sind die im Elsener Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ erfassten Grünabfälle wie Baum-, Strauch- und Rasenschnitt mit 5.800 t so gut wie unverändert geblieben. Während die Grünabfälle im

Entsorgungszentrum vom A.V.E. eigenverantwortlich kompostiert und vermarktet werden, gelangen die Bioabfälle der grünen Tonne nach Umschlag in die Kompostierungs- und Vergärungsanlage der Kompotec GmbH nach Nieheim, wo sie energetisch genutzt und ebenfalls zu Qualitätskompost verarbeitet werden.

Wie der A.V.E. Eigenbetrieb weiter berichtet, sind die kommunalen Haus- und Sperrmüllmengen minimal um ein Prozent auf insgesamt 38.474 t zum Vorjahr gefallen. Der in der „Grauen Tonne“ erfasste Hausmüll wird vorzugsweise in der Müllverbrennungsanlage in Bielefeld verbrannt. Bei den Wertstoffen, die über die Städte und Gemeinden des Kreises Paderborn eingesammelt werden, meldet der A.V.E. fast durchweg stabile Sammelmengen: Altpapier/Pappe (Blaue Tonne/ Jahresmenge: 21.672 t / -0,6 % zum Vorjahr / 73 kg pro Kreisbürger), Leichtverpackungen (Gelber Sack: 7.593 t/-0,1%/26 kg) und Altglasverpackungen (Glascontainer: 6.680 t/+7%/23 kg). Laut Hübner ist das Altglas-Ergebnis das Beste seit 2006 auf Kreisebene. Auch bei den kreisweit erfassten Elektroaltgeräte/incl. Kühlgeräte ist gegenüber 2012 ein Rückgang von 100 t zu verzeichnen (2.615 t/9kg). Dieses sei insgesamt, so der A.V.E.-Leiter, immer noch gutes Sammelergebnis. Der Gesetzgeber habe aber bereits angekündigt, hier den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern verstärkte Anstrengungen abzuverlangen. Hübner: „Ich hoffe, dass die mittlerweile zusätzlichen Angebote an Depotcontainer für Kleingeräte in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden zu einem verbesserten Gesamtergebnis führen werden.“ Weiterhin gehen zirka Zweidrittel der Hausabfälle im Kreis Paderborn zumeist in die hochwertige stoffliche Verwertung.

Nach Jahren überproportional starker Rückgänge wird eine Stabilisierung der gewerblichen Abfallmengen auf der „Alten Schanze“ erkennbar. Das gelte, so Hübner, sowohl für die gewerblichen und umsatzsteuerpflichtigen „Abfällen zur Verwertung“ als auch für die andienungs- und gebührenpflichtigen „Abfälle zur Beseitigung“. Mit insgesamt 12.454 t sei zwar ein erneuter dreiprozentiger Rückgang verbunden, falle aber weitaus geringer aus im Vergleich zu den teilweise enormen Einbußen vergangener Jahre. Nach Aussage von Hübner sind die Gewerbeabfälle einem starken bundesweiten Entsorgungswettbewerb ausgesetzt, der nur schwer zu kalkulieren ist.

Zum Elsener Entsorgungszentrum wurden letztjährig insgesamt 115.881 t unterschiedlichster Siedlungsabfälle von kommunaler, gewerblicher und privater Seite geliefert. Das bedeutet mit 1,4 Prozent einen leichten Anstieg zum Vorjahr. Der A.V.E.-Leiter prognostiziert aber, dass die Gesamtmengen zur „Alten Schanze“ in den kommenden Jahren gewaltig steigen werden. Grund dafür sei die neue Boden- und Bauschuttdeponie, die auf dem Gelände der „Alten Schanze“ nach den Sommerferien auf einer Fläche von 6,2 Hektar eröffnet wird.

Hübner erwartet auch im nächsten Jahr keine Abfallgebühren- oder Entgelterhöhungen. Der A.V.E. sei erfreulicherweise insgesamt wirtschaftlich gut und solide aufgestellt, sodass keine Gründe für eine Erhöhung vorliegen.